

SZ 11.11.2010

Noch eine Petition

Eichenau wendet sich wegen
Olchinger Umfahrung an Landtag

Eichenau/Olching – Diese Töne sind die Eichenauer nicht gewöhnt: Dass es nach der neuerlichen Diskussion um die Südwestumfahrung von Olching in den Nachbargemeinden zu heftiger Gegenwehr der Olchinger Umgebungsbeürworter in den Leserbriefspalten der Lokalzeitungen und im Internet kommt, nennt der Eichenauer Altbürgermeister Sebastian Niedermeier (Freie Wähler) „unfair“ und Bürgermeister Hubert Jung (CSU) „abenteuerlich“. Niedermeier und Jung waren sich mit den Kollegen des Gemeinderates am Dienstagabend einig, dass eine Petition an den Landtag geschickt werden muss, ebenso wie das die Nachbargemeinde Gröbenzell bereits beschlossen hatte.

Bei der Formulierung haben die Gemeinderäte der Verwaltung ziemlich freie Hand gelassen. Demnach ist das Hauptargument, das die Grünen-Fraktion gegen die weitgehend fertig geplante Trasse südlich von Olching vorbringt und das von anderen Fraktionen unterstützt wird, die Finanzierung. Der Landtag solle deshalb beschließen, für den Bau dieser Umfahrung keine Mittel mehr zur Verfügung zu stellen. Damit, so meinte man im Gremium, könne man mehr ausrichten als gegen die Planfeststellung vorzugehen. CSU-Fraktionssprecher Dirk Flechsig gab sich zuversichtlich und selbstbewusst, als er sagte, man habe die Olchinger Straßenbaupläne schon einmal zu Fall gebracht.

In Olching hält eine Mehrheit aus CSU und SPD an den Umfahrungsplänen fest und argumentiert ebenfalls mit einer Zunahme des Verkehrs, sollte Eichenau sein neues Gewerbegebiet verwirklichen. Mit zu den Kontrahenten gehört seit Neuestem auch Gröbenzell, das sich erst seit der letzten Anhörung intensiv in die Debatte eingeschaltet hat. ecs